



Vulkane Parinacota u. Pomerape noch in Chile



Vulkan Sajama Bolivien (6542 m)



Abendstimmung



Gewitterstimmung

Reiseroute: Einreise Bolivien

Nächstes Ziel: Oruro

Bolivien, 18.09.2011

Hola!

Von Putre aus machen wir uns Richtung bolivianische Grenze auf. Schon ein paar Kilometer vor der Grenze warten die LKW-Fahrer in einer langen Schlange auf ihre Abfertigung nach Bolivien. Da wir uns nicht hinten anstellen wollen, überholen wir sie. Wir hoffen, dass uns kein Fahrzeug entgegenkommt, da durch den Rückstau nur die Gegenfahrbahn frei ist. Wir haben Glück und erreichen die Grenzstation. Doch wo parken, überall sind LKW's? Wir finden direkt am chilenischen Grenzhäusl einen ausgewiesenen Parkplatz für Touristenfahrzeuge.

Schnell ist die chilenische Ausreise erledigt. Ausreisestempel in den Reisepass und Abgabe der chilenischen Autozulassung – fertig!

Wir gehen zum bolivianischen Schalter. Dort erhalten wir ein Einreiseformular in spanisch und englisch. Wir füllen die „normalen“ Angaben aus, wie z. B. Name, Beruf, Passnummer ..., aber auch einige ungewöhnliche Fragen, wie z. B., ob man schon mal wegen Spionage verurteilt worden ist, ob man schon mal im Gefängnis war und warum?

Anschließend erhalten wir unseren Einreisestempel in den Pass und einen kleinen Papierabschnitt von dem Einreiseformular, den wir auf keinen Fall verlieren dürfen. Den muss man bei der Ausreise wieder abgeben. Aber das kennen wir schon von Chile.

Nun wollen wir unser Auto einreisen lassen. Zunächst kann oder will uns niemand vom bolivianischen Zoll sagen, wo wir hin sollen. Nach hartnäckigem Nachfragen wird Rüdiger zu einem Container beim Schlagbaum verwiesen. Hier sitzt ein netter und kompetenter Zöllner. Für die Einreise benötigen wir Kopien vom Kfz-Schein und vom Pass, die wir schon vorbereitet haben. Ferner ist ein rein in spanisch gehaltenes Zollformular auszufüllen. Mit allen drei Papieren muss dann eine Eingabe ins bolivianische Computersystem erfolgen. Die Frage ist nur wo?

Ein anderer Zöllner führt Rüdiger in ein Café in der Nähe. Hier ist in einer Ecke ein PC aufgebaut und ein junger Mann mit Baseball-Kappe wartet auf seine Kunden zur Dateneingabe. Es gibt nur ein Problem – kein Strom! Nach ca. 20 Minuten hat der PC Energie, dafür ist das Café nun stromlos. Die Eingabe erfolgt dann zügig. Der Bub ist nur erstaunt, dass deutsche Kfz-Scheine keine laufende Nummer haben. Er lässt sich aber von Rüdiger überzeugen, dass das Autokennzeichen die laufende Nummer sei. So kann er etwas in sein Kästchen tippen.

Das Zollpapier erhält nun seinen Stempel mit laufender Nummer und Rüdiger den Auftrag damit wieder zum Container zu gehen.

Der nette Zöllner empfängt Rüdiger mit einem Grinsen und überträgt alle Daten in ein großes Buch. Noch viele Stempel werden auf das Zollpapier gedrückt – fertig. Lediglich die Fahrgestellnummer möchte der freundliche Bolivianer noch am Fahrzeug gezeigt bekommen.

Nachdem wir die Straßenmaut von 20 Bolivianos (bzw. 2000 Pesos – wir haben noch kein bolivianisches Geld) bezahlt haben, können wir die Grenze verlassen. Zu unserer Freude erfolgte keine Kontrolle des Fahrzeuginneren. Somit gab es wegen Sally auch keine Probleme.

Nach „nur“ zwei Stunden fahren wir wieder los.

Leider können wir von der Grenze keine Bilder liefern, da hier – wie an vielen anderen Grenzen auch – strengstes Fotografierverbot herrscht.

Auf nach Bolivien und viele Grüße von Diana, Rüdiger und Sally!



Übernachtungsplatz

